

# Thomas Würgler – ehemaliger Polizeikommandant der Kantonspolizei Zürich und sein Appell an die Politik

Nach einer verlängerten Amtszeit übergab Thomas Würgler im Juni 2020 das Kommando der Kantonspolizei Zürich an seinen Nachfolger Bruno Keller. Sein Resümee nach elf Jahren an der Spitze des grössten Korps der Schweiz sowie seine Wünsche an die Politik findet ihr im nachfolgenden Interview.

INTERVIEW: MICHELLE GUILFOYLE; FOTOS: ZVG

*Herr Würgler, Sie waren seit 2009 Kommandant der Kantonspolizei Zürich. Ende Juni 2020 haben Sie Ihr Kommando abgegeben. Was haben Sie in diesem Moment gefühlt?*

Primär Zufriedenheit. Ich habe mit dem Korps dazu beitragen können, dass der Kanton Zürich ein sicherer Kanton ist. Zufrieden auch, dass ich vieles von dem, was ich mir vorgenommen hatte, umsetzen konnte. Gerade die Stärkung der Prävention war mir ein grosses Anliegen. Das hat sich als erfolgreicher Schritt erwiesen, denn in der häuslichen Gewalt und in der Früherkennung terroristischer Umtriebe konnten wir oft Schlimmeres verhindern. Heute empfinde ich Dankbarkeit meinen Mitarbeitenden gegenüber für die Unterstützung in all diesen Jahren.

*Wenn Sie zurückblicken, was war die grösste Herausforderung bei Ihrer Tätigkeit an der Spitze der Kantonspolizei Zürich?*

Eine Polizei ist rund um die Uhr im Einsatz und muss zur Leistung aus dem Stand fähig sein, was allein schon anspruchsvoll ist. Die grosse Herausforderung besteht aber darin, die Organisation ständig weiterzuentwickeln. Hier ist bei uns viel gegangen: Erneuerung der Stützpunkte, Modernisierung der Ausrüstung und vor allem die Schritte in eine digitale Arbeitswelt, z.B. mit der mobilen Rapportierung und den grossen Anstrengungen, die digitale Kriminalität wirksam bekämpfen zu können.

*Sind Sie hierbei immer auf offene Ohren gestossen?*

Veränderungen können Ängste auslösen. Dass es nicht dazu gekommen ist, lag auch am guten Einvernehmen mit dem Personalverband. Ich habe stets darauf vertrauen dürfen, dass man Probleme direkt und offen bespricht. Und so haben wir gemeinsam immer gute Lösungen zugunsten der Mitarbeitenden erreicht. Dem Verband bin ich deshalb sehr zu Dank verpflichtet.

*Gibt es Dinge, die Sie mit Ihrem heutigen Wissensstand anders handhaben würden?*

Sicher mag man sich im Nachhinein fragen, weshalb man gewisse Wege nicht früher und schneller gegangen ist. Doch Veränderungen brauchen ihre Zeit. Es ist eben besser, sorgfältig einen für alle akzeptablen Weg zu suchen und dafür diesen dann umso entschlossener zu gehen.

*Konnten Sie alles umsetzen, was Sie sich vorgenommen haben?*

Die Vertiefung der interkantonalen Zusammenarbeit lag mir stets am Herzen und ich habe mich darum auch als Präsident KKPKS engagiert. Ehrlich gesagt habe ich mir grössere Fortschritte erhofft. Guter Wille ist bei allen Korps vorhanden und wir haben auch einiges erreicht: mit dem professionellen Polizeistab, mit der engeren Zusammenarbeit am WEF und mit dem geeinten Auftreten an der SVU 19 (Sicherheitsverbandsübung). Auch die neue gemeinsame Uniform von 14 Korps ist ein Meilenstein. Als nächster wichtiger Schritt wäre der Datenaustausch über Kantonsgrenzen hinweg sicherzustellen, wofür die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden müssen. Und ich meine auch, dass eine noch engere Zusammenarbeit über die Kantonsgrenzen hinweg bis hin zu Zusammenschlüssen nötig sein werden. Zwar ist Polizeiarbeit immer lokal, doch ohne zentrale Koordination werden wir in Zukunft kaum bestehen. Hier erwarte ich von der Politik zukunftsweisende Schritte.

---

**«Datenaustausch über Kantonsgrenzen bis hin zu Zusammenschlüssen werden zukünftig nötig sein.»**

---

*Gab es Momente, in denen Sie am liebsten alles hingeworfen hätten?*

Man kann nie allen Erwartungen entsprechen. Und als Kommandant muss man Drucksituationen aushalten können. Wichtig ist, dass man seinen Grundsätzen treu bleibt und sich die Freude an der Aufgabe bewahrt.

*Was war Ihre Motivation, sich nie unterkriegen zu lassen und weiterzumachen?*

Als Kommandant dieses grossen Polizeikorps hat man die Möglichkeit, etwas zu bewegen und seinen Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen zu verschaffen. Auch ist man mit einer grossen Vielfalt von Fragen konfrontiert und hat viele gute Begegnungen. Besonders spannend fand ich den Austausch in den Führungskursen und den Kontaktstunden. Oft haben mich die Diskussionen auf neue Ideen gebracht oder mich veranlasst, meine Meinung zu revidieren. In den letzten Jahren habe ich

bestimmte Themen, die immer wieder zur Sprache kamen, schriftlich festgehalten. Daraus ist am Schluss auch ein kleines Buch (*siehe Kästchen*) entstanden, sozusagen das Fazit meiner Arbeit in den letzten Jahren.

---

**«Organisation im Wandel –  
Werkstattbericht eines  
Polizeikommandanten.»**

---

*Sie haben fast zwölf Jahre das grösste Polizeikorps der Schweiz geführt. Zum Schluss wurde Ihre Amtszeit aufgrund der Pandemie verlängert. Wie haben Sie den Abschluss Ihrer Dienstzeit erlebt?*

Ich hatte einen anspruchsvollen, aber sehr befriedigenden Abschluss. Ich konnte die Kantonale Führungsorganisation durch die ausserordentliche Lage während der Coronakrise führen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdirektor und der Regierung, den verschiedenen Amtschefs und auch meinem eigenen Kader war nochmals eine gute Erfahrung.

*Was kommt jetzt? Gehen Sie nun in den Ruhestand?*

Ich freue mich nun, nochmals etwas Neues anpacken zu können. Ich bin als Partner in eine grössere Anwaltskanzlei in Zürich eingetreten. Dabei kann ich die vielfältige Erfahrung aus meinen Kommando Jahren und meiner früheren Tätigkeit als Bezirksanwalt (Staatsanwalt) gut einbringen. Selbstverständlich werden Strafverteidigungen die Ausnahme sein, und ich konzentriere mich auf eine beratende Tätigkeit.

*Gibt es etwas, das Sie den Polizistinnen und Polizisten mit auf den Weg geben möchten?*

Wichtig ist mir noch folgendes: In der Schweiz haben wir eine Polizei, welche ihre Rolle als Dienst an der Gesellschaft und an den Menschen versteht. Das ist etwas, worauf wir stolz sein dürfen. Wir müssen Tag für Tag alles geben, dass das so bleibt. In diesem Sinne wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen viel Kraft und Freude mit dieser ehrenvollen Aufgabe. ■



Thomas Würigler.

## Buchempfehlung

### **Organisation im Wandel – Werkstattbericht eines Polizeikommandanten**

Das Buch von Thomas Würigler, Dessauer Verlag,  
ISBN 978-3-9525281-0-5, ist seit Juli 2020 im Buchhandel erhältlich.